



Bischof, einen jüdischen Rabbiner und einen muslimischen Imam gut gelaunt und jeweils mit einer roten Pappnase. Darüber hinaus war der von insgesamt 32 Närrinnen und Narren der vier Religionsgemeinschaften besetzte Wagen mit den vier Symbolen der Religionen und jeweils einer Dar-

stellung der für die jeweilige Religion typischen Gotteshäuser in Düsseldorf verziert, also die Synagoge, die evangelische Johanneskirche, die katholische Lambertuskirche sowie die noch im Frühjahr dieses Jahres eröffnende große Moschee im Düsseldorfer Stadtteil Reisholz.



### Ankündigung

#### Forschungsgruppe REMEMBER (2020): Erinnerung an den Holocaust im Religionsunterricht

*Empirische Einblicke und didaktische Impulse*

Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 280 Seiten, ISBN 978-3-17-038912-0

Die internationale Studie REMEMBER ist die erste große Untersuchung zur Erinnerung an den Holocaust im Religionsunterricht. Religionslehrerinnen und -lehrer sind in ihrem Unterricht, bei Exkursionen und schulischen Veranstaltungen besonders engagiert, das Gedenken wachzuhalten. In der empirischen Erhebung in Deutschland, Österreich und der Schweiz geben erstmals mehr als 1.200 Lehrkräfte Auskunft über ihre Motivationen zu diesem Thema, berichten über ihre didaktischen Realisierungen, positive Erfahrungen, aber auch über Widerstände der Lernenden und Ambivalenzen.

*Aus dem Inhalt:* Theoretische kulturwissenschaftliche, pädagogische und theologische Aspekte des Erinnerens an den Holocaust; Hauptergebnisse der Studie; länderspezifische Analysen und exemplarische Analyse von Lehrplänen (Deutschland, Österreich, Schweiz); Bedingungen gelingenden Unterrichtens zur Erinnerung an den Holo-

caust aus der Sicht von Lehrerinnen und Lehrern; religionspädagogische Konsequenzen und religionsdidaktische Impulse.

An der Forschungsgruppe REMEMBER sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Universitäten und Hochschulen in Tübingen, Zürich, Wien, Mainz, Freiburg und München beteiligt: Stefan Altmeyer, Reinhold Boschki, Sonja Danner, Ralf Gaus, Burkard Hennrich, Martin Jäggle, Andrea Lehner-Hartmann, Stefan Lemmermeier, Rebecca Nowack, Viera Pirker, Martin Rothgangel, Thomas Schlag, Wilhelm Schwendemann, Julia Spichal, Angelika Treibel, Anna Weber, Michèle Wenger.

Insgesamt zeigt die Studie die Chancen und Potentiale auf, die der Religionsunterricht hat, um die Erinnerung an den Holocaust weiterzugeben und ein positives Bild des lebendigen Judentums zu zeichnen. Religionslehrkräfte leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Prävention von Antisemitismus.